

Über die in Deutschland winterharten Magnolien. II.

Von Hofgardendirektor **Graebener**, Karlsruhe in Baden.

Unter vorstehendem Titel schrieb ich schon in den Mitteilungen von 1905 eine I. Abhandlung. Fortgesetzte Beobachtungen an einigen mir damals noch nicht bekannten Arten und das Studieren aller Eigenschaften der in diesen 14 Jahren hier herangewachsenen, damals noch kleinen, neuen und seltenen Pflanzen, ließen mich erkennen, daß mancherlei Lücken noch auszufüllen, und Irrtümer zu berichtigen seien. Wenn ich mich jetzt dieser Aufgabe unterziehe, so glaube ich dies ziemlich vollständig tun, und neue Freunde dieser herrlichen Pflanzengattung zuführen zu können.

Ich füge hier noch meinen Dank an Herrn *H. A. Hesse* in Weener bei, der mir manche wertvolle Mitteilungen über seine Beobachtungen und Erfahrungen machte und mir viel wertvolles Material zum Vergleich zusandte.

Ich halte mich an die Reihenfolge der s. Z. aufgezählten Arten:

1. *Magnolia kobus* DC. Unsere Pflanze ist jetzt 5 m hoch, breit pyramidal gewachsen, von unten verzweigt, einen Mittelstamm bildend. Vor 2 Jahren erst erschienen die ersten Blüten, vereinzelt an den Endspitzen der Triebe, die im April vor den Blättern sich öffneten. Die Blüten sind weiß, nach innen im Verblühen zart rosa angehaucht, 6 cm lang, mit 6 Blumenblättern, tulpenförmig; sie haben einen schwachen, *Calycanthus*-ähnlichen Geruch. Die lederartigen Blätter sind unterseits wenig heller. Die Blattrippen und Adern treten stark hervor. Eigentümlich ist die Stellung der meisten Endknospen, die sich, sich seitwärts biegend, an den Blattstiel des obersten Blattes, anlegen. Die Früchte bilden, ähnlich wie bei *obovata*, längliche, meist gekrümmte, unregelmäßige Zapfen, die sich bei der Reife rot färben, um die großen, runden, glänzend roten Samenkerne herausfallen zu lassen. Ähnlichkeit mit *obovata* hat sie so wenig wie mit *glauca*, von der sie eine Varietät sein soll.

2. *Magnolia obovata* Thbg. Ein Sämling dieser Art, den ich selbst im Topf groß gezogen, später ausgepflanzt habe, hat dieses Jahr erstmals geblüht und mich sehr enttäuscht, indem die Blüten früher als die Mutter, mit *Soulangeana* blühend, Form und Farbe dieser aufweist, so daß ich hier eine *Soulangeana*-Varietät erblicke, wenn nicht, was auch sein kann, unsere *obovata* selbst nicht mehr ganz artenrein ist.

4. *Magnolia stellata* Desf. wächst in der Jugend langsam, breitbuschig. Doch kommt es, wie *Hesse*-Weener berichtet, bei einigen Pflanzen im Alter vor, daß sie in die Höhe streben und 6—8 m hohe Halbbäume bilden. Dann sieht die Pflanze ganz anders aus, auch Blüten und Blätter sind größer. Ist der Winter nicht zu kalt gewesen und auch das Frühjahr ohne Frost warm, so blüht der, am frühesten blühende, Stratch über und über, da an jeder Zweigspitze eine Blüte sitzt.

Magnolia stellata rosea ist eine sehr beachtenswerte Abart, deren Blütenblätter außen tief rosa sind; im übrigen ist sie der Stammform ähnlich.

5. *Magnolia hypoleuca* S. et Z. Die reifen Früchte sind nicht wie in meiner Abhandlung gesagt »gurken- oder zapfenartig«, sondern sie bilden große, gleichmäßige, in der Reife rot gefärbte Zapfen, ganz ähnlich wie bei *tripetala*.

6. *Magnolia Watsonii* Hook. fil. Unsere Pflanze ist jetzt $4\frac{1}{2}$ m hoch, prächtig im Wuchs, hat ohne die geringste Deckung selbst strenge Winter tadellos ausgehalten. Die Blütenknospen bilden sich erst im Frühjahr mit dem Austrieb, sie sind rundlich, dick. Die Blüten erscheinen erst nach den Blättern; sie sind 10 bis 12 cm im Durchmesser groß, rahmweiß, Blütenblätter etwas einwärts gebogen und haben einen starken herrlichen pflaumen- oder *Calycanthus*-ähnlichen Geruch.¹⁾

¹⁾ M. *Watsonii*-Blüten, die Herr *Hesse* in einem Postpaket mir schickte, dufteten durch das Postpaket hindurch, so dessen Inhalt verratend.

Entgegen *Loebners* Angaben in den Mitteilungen 1915, Seite 294, habe ich nicht beobachten können, daß die sich abends öffnenden Blüten wie die der *Victoria regia* sich unter tags wieder schließen; die einmal geöffnete Blüte bleibt offen, nur duftet sie des Nachts stärker als am Tage. Auch eine Verwechslung oder Ähnlichkeit mit *hypoleuca* ist vollständig ausgeschlossen; ähnlich ist nur der Blütengeruch beider. Die Blätter von *hypoleuca* sind denen der *tripetala* ähnlich, groß; die von *Watsonii* gleichen mehr denen von *obovata*.

7. *Magnolia salicifolia* Maxim. (nicht hort.), ein fein bezweigter, fast säulenförmig wachsender Strauch mit kleinen, tulpenartigen, alabasterweißen und stark wohlriechenden Blüten; die Blumenblätter sind schmal, die Stempel grün, die Staubfäden weiß, die Hüllblätter glatt oder fein behaart, sich dunkelbraun färbend. *M. salicifolia* ist mit *stellata* die zuerst aufblühende Art, wird deshalb auch leicht vom Frost beschädigt, im übrigen ist der Strauch aber völlig winterhart.

8. *Magnolia parviflora* S. et Z. Unsere Pflanze hier ist ein sperriger Busch von 2 m Höhe und 2¹/₂ m Breite und völlig winterhart.¹⁾ Die Blätter sind verkehrt-eiförmig, von der Größe der *Soulangeana*-Blätter, unterseits graugrün. Die Blüten, wohl die schönsten aller weißblühenden Arten, sind etwas größer als die *stellata*-Blüten, breiter und offener, blendend weiß; ein Kranz korallroter Staubfäden läßt das Weiß der Blütenblätter noch glänzender erscheinen; sie erscheinen nach den Blättern im Juni und sind geruchlos.

Auch bezüglich dieser Blüten kann ich *Loebner* (1915, S. 294) nicht zustimmen, daß sie sich mittags öffnen und am Abend schließen sollen, um am nächsten Tage sich nochmals zu öffnen. Ich habe die Blüten auch in der Nacht geöffnet gefunden.

11. *Magnolia Fraseri* Walt. Die Blüten sind nicht 6—8, sondern bis zu 12 cm lang, weiß, flatterig, der *tripetala* ähnlich, der Geruch ist besser; äußere Blumenblätter unterseits grünlich, im Mai mit den jungen Blättern erscheinend. Ein wie *hypoleuca*, in die Höhe strebender Baum.

13. *Magnolia cordata* Mchx. soll 40—50 Fuß hoch werden, was mir deshalb nicht recht glaubhaft erscheint, weil unser 2 m hoher Strauch, der allerdings das Streben hat, in die Höhe zu gehen, in diesem Jahr schon reichlich Blüten hervorgebracht hat; diese sind gelbgrün, nach außen heller grün, denen der *acuminata* sehr ähnlich, auch zu gleicher Zeit mit dieser blühend. Die Fruchtzapfen sind konisch, sich rot färbend; die Samen sind ovalrund, flach. Von einer herzförmigen Gestalt der Blätter habe ich nichts entdecken können; sie sind mehr eiförmig, zugespitzt; auch besteht die Behaarung nur in einem feinen, weichen Flaum.

14. *Magnolia macrophylla* Mchx. Unser großer, schöner Baum ist krank, seine Blätter sind klein und krüppelhaft, er bildete dieses Jahr nur wenige, unausgebildete Blüten. Ich schreibe es der Kälte im Februar zu. Nach einem abnorm warmen Januar, der den Saft in Baum und Strauch schon anregte, setzte vom 8.—14. Februar eine Kälte von 12—18° ein, die großen Schaden verursachte, auch alle Blütenknospen der frühblühenden *Magnolia*-Arten zerstörte. Hoffentlich erholt sich der Baum allmählich wieder.

15. *Magnolia glauca* L. Die Größenangabe der Blüten muß dahin berichtet werden, daß die Blüten nur 5—8 cm lang werden, rahmweiß sind, vom Juni bis August in fortgesetzter Reihe erscheinend. Die Frucht ist ein kleiner rundlicher, gelblichgrüner Zapfen, aus dem bei der Reife die roten, kleinen Samen heraushängen.

¹⁾ Durch das warme Wetter im Dezember 1918 und Januar 1919 angeregt, war die Pflanze wie auch *M. macrophylla*, schon im Saft, als die große Kälte im Februar kam; hierdurch hat der Strauch, wie auch *Buddlea*, alle *Juglans* und manche andere sehr gelitten, so daß er den Sommer hindurch kränkelte.



Phot. Grabener, Karlsruhe.

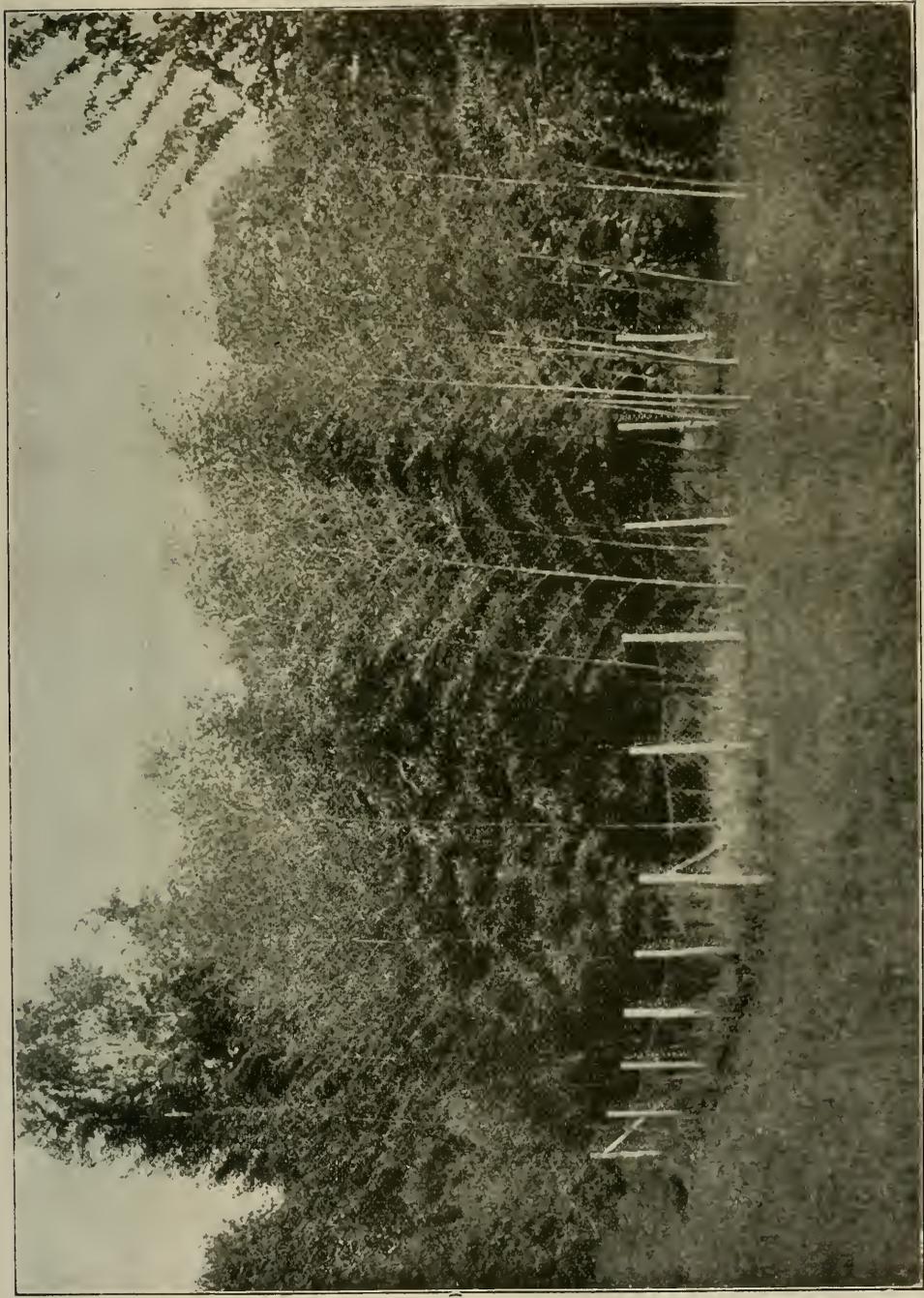
Junge freistehende *Magnolia hypoleuca*.
(Text Seite 73.)



Phot. Grisebner, Kertschke.
Blüten von *Magnolia glauca*.
(Text Seite 74.)



Phot. Grisebner, Kertschke.
Blüte von *Magnolia macrophylla*.
(Text Seite 74.)



Phyllostachys sulphurea Riv. mit 4 Monate alten, 6 m hohen Ansläufern rechts außerhalb der Einfriedigung.
(Text Seite 75.)

Phot. Nohl, Mainau, Okt. 19.



Arundinaria nitida Miit.
(Text Seite 76.)

Phot. Vahl, Mariani, Okt. 19.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Graebener Leopold

Artikel/Article: [Über die in Deutschland winterharten Magnolien. II. 73-74](#)